

Mehr Varroamilben als erwartet

In manchen Völkern findet man jetzt doch hin und wieder eine Varroamilbe auf einer Biene sitzen oder über die verdeckelte Brut laufen. Auch verkrüppelte Bienen sind gelegentlich zu sehen. Das sind erste Alarmzeichen dafür, daß eine Behandlung möglichst bald erfolgen sollte. Seien Sie also aufmerksam! Wem der Zeitpunkt zu früh erscheint, der sollte mindestens den natürlichen Milbenabfall kontrollieren. Wenn 5-10 Milben täglich herunterfallen oder die oben beschriebenen Anzeichen zu beobachten sind, sollte mit der Bekämpfung nicht gezögert werden.

Bezug von Ameisensäure 85%

In vielen Vereinen ist die Beschaffung von AS 85% angelaufen. Ein praktischer Tierarzt stellt die Rezepte anlässlich eines Versammlungstermines aus und mit einer Apotheke werden die Lieferbedingungen vereinbart. In manchen Vereinen gibt es noch Schwierigkeiten. So sind manche Tierärzte wohl nicht bereit, die Rezepte zu erstellen. Deshalb wird empfohlen, beim ersten Kontaktgespräch mit dem Tierarzt, die erläuternden Schreiben des MLR vorzulegen, die auf der Homepage des Landesverbandes (www.badische-imker.de unter "Bienenengesundheit") und des MLR zur Verfügung stehen.

Bei den Apothekern gibt es Unsicherheiten, wer die richtige Ameisensäure liefert. Da kann der Hinweis hilfreich sein, daß die Fa. Hedinger, Stuttgart, (www.hedinger.de) darauf eingerichtet ist, die Apotheken mit dem Produkt in der geforderten Qualität und Menge und zu vertretbaren Preisen zu beliefern.

Zugelassene Bekämpfungsmittel

Es ist nicht einfach, bei der Fülle der zugelassenen Behandlungsmittel noch den Überblick zu behalten. Deshalb hat der Imkerverein Nördlicher Breisgau eine Tabelle erarbeitet, in der alles auf einen Blick nachgelesen werden kann und die hier angehängt ist. Was ist apothekenpflichtig? Das muss auch ins Bestandsbuch eingetragen werden (<http://www.badische-imker.de/service/03c198995c0d26e0d03c19899ec0cb8005/index.html>). Was ist sogar verschreibungspflichtig? Was ist frei verkäuflich? Was wird bezuschußt? Was ist für Bio-Imker zugelassen? Und so weiter.

Keine Aussicht auf Tannentracht

Bisher ist kein Standort im Schwarzwald bekannt, der Aussichten auf eine Tannentracht bietet. Die Anzahl der Honigtauerzeuger ist zu gering, als daß sich daraus noch eine rechtzeitige Tracht entwickeln könnte. An manchen Standorten konnte man vor einigen Wochen mindestens einige Honigtauspritzer finden, die jetzt wieder verschwunden sind. Allerdings erschwert die momentane Wetterlage eine verlässliche Beobachtung.

Jetzt die Völker pflegen!!!

Mit jedem Fehljahr nähert sich das nächste Waldhonigjahr. Deshalb ist es jetzt so wichtig, die Völker zu pflegen (pflegen = füttern bei Trachtlosigkeit!) und der Varroamilbe keine Chance zu geben. Es wäre doch dramatisch, wenn in die nächste Waldhonigtracht nicht genügend Bienen gestellt werden könnten. Wir wissen nicht, wann sie stattfindet, aber sie rückt immer näher und der jetzt investierte Zucker und die Bekämpfungsbemühungen zahlen sich auf jeden Fall wieder aus.